

# Tropenhaus Wolhusen.

An diesem 19. Oktober im Tropenhaus Wolhusen wurden alle unsere Sinne angeregt. Im 1900 m<sup>2</sup> grossen Besucherhaus wachsen 120 verschiedene tropische Nutzpflanzen. Unter einem grünen Blätterdach galt es Blumen und Früchte zu entdecken, an den Blättern zu reiben und zu riechen und herauszufinden zu welchem Gewürz die Pflanze gehört, übrigens gar nicht so einfach wie man meint. Der Geschmacksinn kam beim Mittagessen im Restaurant mit 13 GaultMillau Punkten zum Zug. Inmitten des Tropengartens genossen wir exotische Spezialitäten, z.B. Wasabi, Zitronengras, und Granatapfel standen auf dem Menü. Und zu guter Letzt war auch das Ohr gefordert, mit plätscherndem Wasser im Hintergrund lauschten wir den fachkundigen Erläuterungen. Sicher erfuhren alle noch etwas Unbekanntes über Tropenpflanzen und deren Nutzung. Bananen, Ananas, und Chili sind ja hinlänglich bekannt aber wer hat schon eine Litschiplanze gesehen oder den Currybaum? Von den indigenen Völkern wissen wir, dass in vielen Tropenpflanzen auch Heilkraft steckt, z.B. vom Saft des mächtigen Drachenblutbaumes mitten im Tropengarten kann ein desinfizierendes Wundpflaster gewonnen werden.

Ein paar Schritte neben dem Besucherhaus steht das Produktionshaus, auf 5300 m<sup>2</sup> werden im biologischen Anbau tropische Früchte, Gemüse, Kräuter und Gewürze für den Eigengebrauch im Restaurant und im Shop produziert sowie für die Vermarktung.

Erwähnenswert ist das ausgeklügelte Bewässerungssystem, vom Regenwasser bis zum Abwasser wird alles genutzt. Darin integriert ist eine Buntbarsch Fischzucht, der hochwertige Speisefisch ist natürlich im Restaurant zu geniessen.

Warum das Tropenhaus gerade hier steht hat mit der nahegelegenen europäischen Erdgasleitung zu tun bzw. mit der Gasverdichtungsstation Ruswil, die sehr viel Abwärme hervorbringt. Ca.1998 wurde das Produktionshaus erstellt und im März 2010 das schön gestaltete, wellenförmige Besucherhaus eröffnet.

Zum gelungenen Tag beigetragen hat sicher auch das herrliche Herbstwetter, sodass auch die Carfahrt über den Hirzel und zurück über Menzingen ein grosses Vergnügen war.

Silvia Keller